

Herrn
Oberbürgermeister
Reinhard Buchhorn
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 - 475 73
Telefax 0214 - 310 50 46
fraktion@levspd.de
www.fraktion.levspd.de

51373 Leverkusen

20. Mai 2014
mbl/F.4-052

Verkehrskonzept Alkenrath

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien setzen zu lassen:

In die bereits begonnenen Planungen für ein Verkehrskonzept Alkenrath werden folgende Maßnahmen in jedem Fall aufgenommen:

1. Schaffung einer ausreichend dimensionierten Rechtsabbiegerspur von der Alkenrather Straße auf die Gustav Heinemann Straße.
2. Prüfung und Errichtung eines ausreichend dimensionierten Kreisverkehrs an der Einmündung Maria-Terwiel-Straße auf die Alkenrather Straße - Alternativ an der Kreuzung Elisabeth-von-Thadden-Straße / Carlo-Mierendorff-Straße und Alkenrather Straße, verbunden mit einem dann nötigen Richtungswechsel der Einbahnstraßenregelung Maria-Terwiel und von-Thadden-Straße.

Begründung:

Wie bereits ausgeführt, ist es zur Vermeidung von Staus aus Sicht der SPD-Fraktion unerlässlich, den Verkehrsfluss auf der Alkenrather Straße zu optimieren. Gleichzeitig soll sich aber auch der Zufluss der Verkehrsteilnehmer aus den Alkenrather Nebenstraßen auf die Alkenrather Straße verbessern, sowie die Alkenrather Straße so baulich verändert werden, dass diese außerhalb der heutigen Stauzeiten nicht zum Rasen einlädt.

Aus diesem Grund erachten wir es als essentiell die oben vorgebrachten Maßnahmen umzusetzen. Die in Punkt 1 beschriebene Maßnahme dient hier vor allem dem Abfluss von der Alkenrather Straße ohne den Zufluss aus Süden zu erhöhen. Die heutige bauliche Situation an dieser Einmündung ist ursächlich für die meisten Rückstaus auf die Alkenrather Straße, während der Zeiten mit hohem Verkehrsaufkommen.

Die im Punkt 2 vorgeschlagene Maßnahme soll den Abfluss der verkehrsteilnehmenden Anwohner auf die Alkenrather Straße erhöhen, die heute, vor allem als Linksabbieger aus der Maria-Terwiel-Straße, während der Stoßzeiten erhebliche Wartezeiten in Kauf nehmen müssen, was zu Rückstaus auf der Maria-Terwiel-Straße führt.

Gleichzeitig soll diese Maßnahme der Verkehrsberuhigung dienen und als weiteren Vorteil gegenüber einem herkömmlichen Verkehrsknoten die größere Verkehrssicherheit. Diese wird vor allem durch die niedrige Geschwindigkeit der durchfahrenden Fahrzeuge erzielt, aber auch durch die bessere Übersichtlichkeit. Die Anzahl der Konfliktpunkte in einem Kreisverkehr ist weitaus geringer als an einer gewöhnlichen Kreuzung. Gleichzeitig kann dabei der Verkehrsfluss gesteigert werden. Die Durchlassgeschwindigkeit ist höher als bei einer vorfahrts- oder signalgesteuerten Kreuzung, da der Verkehr flüssiger laufen kann.

Weitere Vorteile sind eine überschaubarere Verkehrslage, bessere Wirtschaftlichkeit durch die verteilende Wirkung und besserer Umweltschutz durch weniger Abgase und Lärm. Hinzu kommen geringere Wartungskosten gegenüber einer Ampellösung.

Aus Sicht der SPD-Fraktion ist hier aber von der Idee der Minikreisverkehre, mit einem Durchmesser zwischen 13 und 22 m, Abstand zu nehmen. Da die Kreisinsel von großen Lastwagen oder Bussen wegen deren zu großem Wendekreis nicht umfahren werden kann, muss diese überfahrbar gestaltet sein und dient damit nicht effektiv einer Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit, sowie der gewünschten Durchlassgeschwindigkeit aus den Seitenstraßen. Die gewünschte Effektivität kann nur über einen so genannten kleinen Kreisverkehr, mit nicht überfahrbarer Mittelinsel und einem Außendurchmesser von mindestens 25 m, erreicht werden.

Zur Anlage eines solchen kleinen Kreisverkehrs an der Einmündung Maria-Terwiel-Straße auf die Alkenrather Straße wäre der Erwerb von zusätzlichen Flächen nötig, die sich im Besitz der Vivawest befinden. Diese hat gegenüber der SPD-Fraktion schon das grundsätzliche Einverständnis signalisiert, diese Flächen zur Anlage eines solchen Kreisels der Stadt Leverkusen bereitzustellen.

Alternativ soll hier aber geprüft werden, wie sich die Anlage eines solchen Kreisels an der Kreuzung Elisabeth-von-Thadden-Straße / Carlo-Mierendorff-Straße und Alkenrather Straße auf die Verkehrsströme auswirken würde, bei gleichzeitigem Richtungswechsel der Einbahnstraßenregelung Maria-Terwiel und von-Thadden-Straße. Auch hier wäre der nötige Platz für den gewünschten kleinen Kreisverkehr vorhanden, die Abwägungsentscheidung zwischen Mini- und kleinem Kreisverkehr ist wie oben vorgetragen gleichlautend.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Peter Ippolito
Vorsitzender

gez.

Dieter März
Ratsherr